

## Programm

13.00–13.45 UHR

**Wer wählt die AfD, wer könnte anders wählen? Klassenpolitik der Rechten**

Floris Biskamp und Cornelius Helmert  
im Gespräch mit André Brodocz und Sophia Hoffmann

**Deutschland 1924–1933: Was geschah zwischen der Thüringer Regierungsbildung und der Machtübernahme?**

Alexander Gallus im Gespräch  
mit Stefan Schmalz

**Wehrhafte Demokratie: Sinn und Aussichten eines AfD-Verbots**

Bijan Moini und Sarah Schulz im Gespräch  
mit Marie Müller-Elmau und Alexej Preißler

15 Minuten Pause

14.00–14.45 UHR

**Wehrhafte Demokratie: Ziviler Ungehorsam in der Parteiendemokratie**

Frauke Höntzsch und Franziska Martinsen  
im Gespräch mit André Brodocz und Hartmut Rosa

**»Anti-Genderismus« und aggressive Männlichkeit: Geschlechterpolitik als Agitationsfeld der Rechten**

Claudia Bruns, Sabine Hark und Paula-Irene Villa-Braslavsky im Gespräch mit Stefanie Graefe und Jürgen Martschukat

**Die Rechte in Ostdeutschland: Was wäre, wenn die AfD in Thüringen oder Sachsen-Anhalt an die Macht kommt?**

Janos Richter und Maximilian Steinbeis  
im Gespräch mit Marie Müller-Elmau und Tilman Reitz

15 Minuten Pause

15.00–15.45 UHR

**Keine Zukunft im Angebot? Die (Anti-)Klimapolitik der neuen Rechten**

Hauke Dannemann, Christian Möstl, Carla Ostermayer und Miriam Schad im Gespräch  
mit Ole Deitmer und Karla Zierold

**Über das Hauptthemenfeld der AfD. Gesellschaft und Migration — jenseits der Schlagworte**

Naika Foroutan und Susanne Spindler  
im Gespräch mit Meltem Kulaçatan und Karin Scherschel

**Buchsalon: Ein neuer Faschismus?**

Carolin Amlinger und Eva von Redecker im Gespräch  
mit Silke van Dyk und Rahel Jaeggi

15 Minuten Pause

16.00–17.00 UHR

**Abschlusspodium**

mit Klaus Dörre, Naika Foroutan, Rahel Jaeggi,  
Oliver Nachtwey und Jens-Christian Wagner,  
moderiert von Margarita Tsomou

ORT: Zughafen, Güterbahnhof 20, 99085 Erfurt

## Wissenschaftliche Perspektiven auf die faschistische Gefahr

DAVON  
ES ZU  
SPÄT IST!

3. Juli '26  
13–17 Uhr  
Zughafen  
Erfurt

KONTAKT:

bevoreszuspaetist@web.de

INFOS:

bevoreszuspaetist.org

**Am 4. und 5. Juli soll der Bundesparteitag der AfD in Erfurt stattfinden. Es wird kein gewöhnlicher Parteitag sein. Die AfD repräsentiert eine fundamentale Rechtsverschiebung im politischen Raum, die Grundrechte und demokratische Prinzipien infrage stellt.**

Zugleich ist ihr Aufstieg nur als Teil von umfassenderen gesellschaftlichen Entwicklungen zu begreifen.

Auch in anderen Ländern, die bisher als liberale Demokratien galten, erhalten Kräfte des äußersten rechten Rands großen Zuspruch oder sind bereits an die Herrschaft gelangt – mit dramatischen Folgen für Eingewanderte und Geflüchtete, queere Menschen, Beschäftigtenrechte, den Wohlfahrtsstaat, die Wissenschafts- und Kunstfreiheit, die internationale Friedensordnung und die ökologische Zukunft des Planeten.

**»Bevor es zu spät ist«,**

wollen wir mit öffentlicher Wissenschaft dazu beitragen, diese Entwicklung zu begreifen und Antworten auf sie zu finden. Zentral sind dabei die Fragen, wann und weshalb politische Programme und Praktiken von Ausschluss, Gewalt und Freiheitsbeschränkung als faschistisch gelten

können, welche gesellschaftlichen Entwicklungen den Trend dorthin bedingen und wie demokratische Kräfte ihn zurückdrängen können.

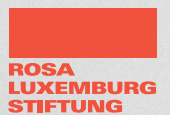
**Wir konzentrieren uns auf die Situation in Deutschland.**

Die AfD, ihre Strategien und Verbündeten, ihre Erfolge und Hintergründe können sozialwissenschaftlich in verschiedener Weise analysiert werden: als Ausdruck verbreiteter Frustration mit den etablierten Parteien und der liberalen Demokratie, als Äußerung weit verbreiteter autoritärer Einstellungen, als Bedrohung von Minderheiten und Andersdenkenden, Demokratie, freier Öffentlichkeit und Wissenschaft, als Vermittlung zwischen konservativen, rechtsextremen und faschistischen Programmatiken, ja sogar als möglicher Anschluss an die NS-Herrschaft, die in Thüringen einen ihrer Ursprungsorte hatte. Wie genau die Partei und ihr Umfeld einzuordnen sind, werden wir in räumlicher und zeitlicher Nähe zum AfD-Parteitag gemeinsam besprechen. Dazu planen wir Foren zu Migrations-, Geschlechter- und Umweltpolitik, Wahlverhalten und Klassenstrukturen, Faschismustheorien, zivilgesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten, spezifisch ostdeutschen Problemlagen, der Entwicklungsgeschichte des Nationalsozialismus und einigem mehr. Expert\*innen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften werden in diese Themen einführen; fünf von ihnen führen sie in einem abschließenden Podiumsgespräch zusammen. Im Anschluss können sich Personen, Initiativen und Gruppen austauschen, die angesichts der Gefährdung von Demokratie und Wissenschaftsfreiheit an der Vernetzung öffentlicher Wissenschaft interessiert sind.

Am Wochenende des 4. und 5. Juli stellen sich verschiedene zivilgesellschaftliche Bündnisse den demokratiegefährdenden Tendenzen in der AfD und der radikalen Rechten entgegen. Das Symposium versteht sich als Beitrag zu dieser gesellschaftlichen Auseinandersetzung.

## Teilnehmende

Mit: Carolin Amlinger | Floris Biskamp |  
Paula-Irene Villa-Braslavsky | André Brodocz  
| Claudia Bruns | Hauke Dannemann | Ole  
Deitmer | Klaus Dörre | Silke van Dyk | Naika  
Foroutan | Alexander Gallus | Stefanie Graefe  
| Sabine Hark | Cornelius Helmert | Sophia  
Hoffmann | Frauke Höntzsch | Rahel Jaeggi  
| Meltem Kulaçatan | Franziska Martinsen |  
Jürgen Martschukat | Bijan Moini | Christian  
Möstl | Marie Müller-Elmau | Oliver Nachtwey  
| Carla Ostermayer | Alexej Preißler | Eva von  
Redecker | Tilman Reitz | Janos Richter |  
Hartmut Rosa | Miriam Schad | Karin Scherschel  
| Stefan Schmalz | Sarah Schulz | Susanne  
Spindler | Maximilian Steinbeis | Margarita  
Tsomou | Jens-Christian Wagner | Karla Zierold



In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung